

Vor Ort



Heute Protest gegen Hartz-IV-Änderung

Elberfeld. Der Verein Tacheles führt heute eine Dauerkundgebung gegen die geplante Hartz-IV-Verschärfung und die Zustände im Jobcenter Wuppertal durch. Die Aktion findet von 9 bis 13 Uhr auf dem Von-der-Heydt-Platz in Elberfeld statt. In rund 30 Städten wollen Erwerbslosenverbände heute Kundgebungen durchführen. Aufgerufen zum bundesweiten Aktionstag hat das Bündnis „AufRecht bestehen“, ein Zusammenschluss mehrerer Erwerbslosenverbände, dem auch Tacheles angehört.

TERMINE

HEUTE

- Evang. Gemeindehaus Dönberg.** Wälder in Wuppertal, Vortrag von Albert Vosteene, Höhenstr. 25
- St. Laurentius,** Mystagogische Kirchenführung, 19 Uhr, Laurentiusplatz
- Café Ada,** Stammtisch der Linksjugend, 20 Uhr, Wiesenstraße 6
- Lutherstift,** Klangkosmos Weltmusik, mit Intrei aus Finnland, 18 Uhr, Schusterstr. 15
- Zentralbibliothek,** Bücherflohmarkt auf allen Etagen, 10-19 Uhr, Ausstellung Werke aus dem Atelier Anke Bütner, Kolpingstr. 8
- Gutenbergplatz,** Gobox, Sport und Chillen am Bauwagen, 17-21 Uhr, Pestalozzistraße
- Schwimmoper,** Eintrittskarten: Erwachsene 4,50 Euro, Kinder 2 Euro, 6.30-22 Uhr, Südstr. 29
- Stadtbad Uellendahl,** Eintrittskarten: Erwachsene 4 Euro, Kinder/Jugendliche 6-16 Jahre 1,80 Euro, 6.45-21 Uhr, Röttgen 149
- Geburtshaus Wuppertal,** Stillcafé, 15-16.30 Uhr, Schnupperabend, 18 Uhr, Hainstr. 12
- City-Kirche Elberfeld,** Polizeiversagen in Wuppertal?, Berichte und Diskussion, Veranstaltung der Initiative „Wuppertal? kein Ort für Nazis!“, 19 Uhr, Kirchplatz 2
- Nachbarschaftsheim,** Fotoausstellung, Durchs Objektiv gesehen, 9-17 Uhr, Platz der Republik
- Kneipe des Hochschul-Sozialwerks,** Ausstellung von Peter Ryzek, Max-Horkheimer-Str. 15, geöffnet Mo-Fr 11-19 Uhr
- Wahlkreisbüro der SPD,** Ausstellung von Thomas Preuß Mo-Do 10-14 Uhr, Robertstr. 5

MORGEN

- Otto-Böhne-Platz,** Ölbergmarkt, 14-18 Uhr, Marienstr./Ecke Winkerstraße
- Underground,** Replace the Heartbeat Festival, AK: 10 Euro, 20.30 Uhr, Bundesallee 268
- Citykirche Elberfeld,** Aktuelle Flüchtlingspolitik aus menschenrechtlicher Sicht, Vortrag, 19.30 Uhr, Kirchplatz 2
- Obi-Baumarkt,** AWG-Schadstoffmobil, Steinbecker Meile, 14-18 Uhr



Carsten Berger ärgert sich, dass neben der denkmalgeschützten Villa ein viergeschossiges Mehrfamilienhaus entsteht.

Foto: Stefan Fries

Penthouse statt Bungalow

Ein Anwohner klagt gegen einen modernen Neubau im denkmalreichen Briller Viertel.

Von Jeanette Nicole Wölling

Brill. Hochwertige Wohnungen und Häuser sind in Wuppertal gerade sehr begehrt. Das Briller Viertel ist eine besonders beliebte Gegend bei Investoren und auch bei potenziellen Bewohnern. Doch gegen den Bau von neuen Wohnhäusern in diesem Viertel regt sich schon seit geraumer Zeit Widerstand. Fragen des Denkmalschutzes und der Bauweise stehen dabei im Vordergrund (die WZ berichtete).

Am Buschhäuschen 71 soll ebenfalls ein neues Mehrfamilienhaus entstehen. Viel Glas und eine moderne Bauweise verspricht die Werbung des Bauträgers auf dem Grundstück. Carsten Berger ist Anwohner und selbst Sachverständiger für Gebäude sowie Geschäftsführer einer Immobilien-Firma. Er findet nicht nur, dass der Neubau architektonisch gar nicht ins Viertel mit

seinen historischen Bauten passt, sondern erkennt in den Gebäudeskizzen einen Verstoß gegen den Bebauungsplan. Deshalb klagt er nun gegen die Stadt Wuppertal, die ihn – als direkten Nachbarn – zu der Baumaßnahme im Vorfeld nicht angehört habe.

„Hier stand früher ein eingeschossiger Bungalow mit vielen Bäumen. Jetzt soll hier ein Gebäude mit viereinhalb Geschossen entstehen“, kritisiert Carsten Berger bei einem Ortstermin. „Ich habe nichts dagegen, dass hier gebaut wird, sondern gegen die Höhe des Gebäudes. Hier wird ein Trick benutzt, um aus den zwei Geschossen laut Bebauungsplan viereinhalb zu machen.“ Das Haus sei in zwei Hälften geteilt, die durch ein gläsernes Treppenhaus verbunden seien. „Die rechte Seite hat mit Erdgeschoss und erstem Obergeschoss zwei Geschosse. Darüber wird aber ein Staffelgeschoss gesetzt“, erklärt Berger. Im linken Gebäudeteil rage der Keller soweit heraus, dass er als Geschoss zu werten sei. Außerdem gebe es drei Vollgeschosse und ein Staffelgeschoss. „Vom linken Penthouse aus können die Bewoh-

ner direkt in unseren Garten und teilweise in unser Haus gucken“, sagt der Anwohner verärgert. „Darüber sind wir im Vorfeld nicht informiert worden und der Vorbesitzer unseres Hauses auch nicht.“

Bauherr und Stadt sind trotz der Klage nicht beunruhigt

Dass er sich um rechtzeitige Informationen bemüht habe, berichtet hingegen Hubert Baumeister von der Firma Baumeister Colman GbR, die das neue Gebäude realisiert: „Vor rund anderthalb Jahren, als wir das Grundstück gekauft haben, war ich bei allen Anwohnern. Da hat die Familie Berger dort noch gar nicht gewohnt und der alte Besitzer war schon weg.“ Deshalb habe es ihn erstaunt, kurz nach Erhalt der Baugenehmigung durch die Stadt von der Klage gegen das Projekt zu erfahren. „Warum klärt die Stadt so etwas nicht im Vorfeld“, wundert sich Baumeister, ist aber von der Klage als solches nicht sonderlich betroffen. „Die Justiziarin der Stadt uns gesagt, dass der Kläger keine Chance habe.“ Immerhin sei das Projekt zwei Mal im Gestaltungsrat präsentiert und für gut befunden

DENKMÄLER AM BRILL

DENKMALSCHUTZ Allein an der Straße Am Buschhäuschen gibt es 13 Denkmäler. Dazu gehören die Villa Schnielwind (Nr. 19) und das Haus Höhe (Nr. 37) mit Garten- und Wohnhaus sowie Pavillon. www.wuppertal.de/denkmal-liste-online/

worden. Deshalb sollen die Bauarbeiten nach dem Frost beginnen, denn es hätten sich schon über 70 Interessenten an den acht Wohnungen mit Quadratmeterpreisen ab 3500 Euro gemeldet.

Ähnlich entspannt zeigt sich Baudezernent Frank Meyer: „Wir werden ständig verklagt, weil Leute meinen, irgendwelche Fehler zu entdecken. Aber die Denkmalbehörde und die Bauaufsicht haben die Pläne für das Objekt Am Buschhäuschen 71 geprüft und genehmigt.“

Carsten Berger hofft dennoch, dass an den Plänen etwas geändert wird und wünscht sich für die Zukunft eine Denkmalschutzsatzung für das ganze Briller Viertel.

ELISENTREPPE Durchgang wieder frei



Wieder frei zugänglich ist die Elisentreppe, auch Treppe am Wunderbau genannt, die vom Hofkamp zur Elisenstraße hinaufführt. Die Verbindung vom Tal (Start neben dem Wunderbau) auf die Hardt und zum Botanischen Garten war seit September monatelang gesperrt, weil die Stadtwerke

dort eine Kanalleitung saniert haben. Sie fehlte vor allem den Anwohnern, die die schnelle Verbindung über die Treppe schätzen. Sie mussten während der Sperrzeiten über den Hardtweg weiter östlich oder die Georg-Abeler-Treppe weiter westlich ausweichen.

Foto: Andreas Fischer

Konvoi für die Flüchtlinge auf der Balkanroute

Aktion „Cars of Hope“ trifft sich am 13. März im Café Stilbruch.

Die Aktion Cars of Hope sammelt wieder Spenden, um Flüchtlingen auf der Balkanroute zu helfen. Es wird vor allem Geld gebraucht, um die Reise nach Griechenland zu finanzieren und um vor Ort Lebensmittel für Geflüchtete einzukaufen. Ab sofort sind Spendendosen im Café Ada (Wiesenstraße 6), Café Am Langen Hangdok (Marienstraße 49) und Café Stilbruch (Marienstraße 58) aufgestellt. Außerdem soll es eine Crowdfunding-Kampagne geben, um die Cars of Hope-Aktivitäten in Griechenland zu finanzieren.

Es ist nicht das erste Mal, dass sich die Mitglieder von Cars of Hope Wuppertal auf die Balkanroute begeben. Im September 2015 fuhr der Wuppertaler René Schuijlenburg nach Österreich, Ungarn, Slowenien und Kroatien, um dort Menschen, die auf der Flucht waren, zu unterstützen. Im November 2015 fand dann der

erste offizielle Cars of Hope Wuppertal-Konvoi statt. Während dieser Reise unterstützten Helfer Geflüchtete in Österreich, Slowenien, Kroatien und Serbien.

Am Sonntag, 13. März, ist im Wuppertaler Café Stilbruch an der Marienstraße 58 ein Benefiz-Flohmarkt geplant. Die Einnahmen werden verwendet, um die Fahrtkosten des Konvois zu finanzieren, aber auch, um vor Ort Lebensmittel für die Menschen zu kaufen, die durch die so gut wie geschlossenen Grenzen in Griechenland gestrandet sind. Nach dem Flohmarkt ist ein offenes Treffen geplant. Der Tag soll mit der Filmvorführung von „Die Mauern der Festung Europa durchlöchern“. Der Film dokumentiert den Cars of Hope-Konvoi, der im November stattgefunden hat. Auch den nächsten Konvoi wollen die Teilnehmer ausführlich dokumentieren. „Wir finden es wichtig, dass die Welt erfährt, wie in Europa mit Geflüchteten umgegangen wird“, sagt Schuijlenburg. Red

Sieben Künstlerinnen feiern Kraft der Farbe

Anneli Schröder zeigt mit ihrer Klasse eine bunte Schau in der Technischen Akademie.

Von Daniel Diekhans

Elberfeld. Ein Feuer scheint auf Christine Vollmers Bild zu glühen. So hell leuchtet das Rot, das sich hier über die Leinwand zieht. Tritt man ganz nahe heran, wird das Feuer zur orangefarbenen Hügelandschaft. „Mit Strukturen arbeite ich sehr gerne“, sagt die Malerin. „Dazu mische ich Sand unter die Farbe. Und eine Paste, die dem Ganzen Festigkeit gibt.“

Vollmers „Rot“ gehört zu über 100 Bildern, die unter der Überschrift „Schenk der Welt Deine Farben“ noch bis Jahresende in der Technischen Akademie (TAW) zu sehen sind, wochentags immer nach halb sechs und am Wochenende nach Vereinbarung.

„Die Bilder sind in meinen Malkursen entstanden“, erklärt Veranstalterin Anneli Schröder. „Meine Schülerinnen und ich dachten: Lass uns zeigen, was wir da so machen – die ganze Vielfalt.“ Bei Anne Ullenbaum von der TAW rannete sie damit offene Türen ein. „Wir freuen uns jedes Mal,

wenn neue Wuppertaler Künstler ins Haus kommen.“

Gemeinsam beschwören die Lehrerin und ihre sieben Schülerinnen die Kraft der Farbe. Schröder etwa zeigt in einer Reihe von Lithographien ein und denselben Olivenbaum. Je mehr Farbtöne von Bild zu Bild hinzukommen, desto klarer werden seine Konturen.

Die aquarellierten Stadtansichten von Anna Overs konzentrieren sich auf das Wesentliche. In ihrer Serie „Re(d)noir“ setzt Monika Heinemann ganz auf den Rot-Schwarz-Kontrast, der sparsam gesetzte Punkte und Striche belebt. Noch spartanischer fallen Claudia Mawicks „Hieroglyphen“ aus: schwarze Gitternetze auf weißem Papier, die mit winzigen Figuren gefüllt sind.

Die Meerbilder von Cilly Commandeur sind an der Grenze zur Abstraktion. Farbigen Meditationen gleichen die Bilder von Antje Weckbrodt. Einen größeren Gegensatz zu Vollmers Rot-Komposition kann man sich kaum denken.



Kursleiterin Anneli Schröder mit Gabriele Brehm und Christine Vollmer vor einem der ausgestellten Werke. Foto: Andreas Fischer

Stadt trifft Vorbereitungen für Sanierung der Südbrücke

Schwere Fahrzeuge dürfen an Ostern nur stadtauswärts fahren.

Südstadt. Heute beginnen die ersten Bauarbeiten zur Verstärkung der Südbrücke. Jetzt werden die ersten Halteverbotschilder an der Lagerstraße aufgestellt, damit die Stadt die Baustelle in der kommenden Woche einrichten kann. Im Inneren der Südbrücke bekommen in den Osterferien die Brückenlängsträger Verstärkung.

Dies zieht einige Einschränkungen für Lkw-Fahrer mit sich: Für die Dauer der Arbeiten vom 19. März bis 3. April dürfen stadteinwärts nur Fahrzeuge mit einem Gesamtgewicht von maximal 3,5 Tonnen über die Brücke fahren. Für schwere Wagen schildert die Stadt eine Umfahrung über die Südstraße, Kleeblatt und Bahnhofstraße aus. Die Spannbe-

tonbrücke aus den 1960er Jahren besteht aus sieben Hohlkästen. Teile des verwendeten Spannstahls könnten laut Stadt versagen oder reißen. Deswegen werden die Kästen nun verstärkt. Nur zwei davon sind von der Straße aus zugänglich, die anderen lediglich durch Öffnungen in der Bodenplatte über den Gleisen zu erreichen. Damit sie alle Bereiche erreichen, benötigen die Bauarbeiter Durchstiege in der Mitte der Brücke zwischen den Hohlkästen. Das macht laut Stadt die Gewichtsbegrenzung notwendig.

Um sicher zu sein, dass kein Wagen mit höherem Gewicht die Brücke in Süd-Nord Richtung passiert, stellt die Stadt zwei massive Höhenbegrenzungen mit einer Durchfahrts Höhe von zwei Metern auf. Sie platziert sie ein Stück vor und unmittelbar an der Brücke.

Die Kosten für die Baumaßnahme beziffert die Stadt auf rund 100 000 Euro. Red

Anzeige

Rechtssicherheit und Wirtschaftlichkeit für Ihr Immobilien-Eigentum

Haus & Grund

Hier ist guter Rat günstig.

www.hausundgrundwpt.de
Info 0202 25 59 50